Buch ist gewesen.[48] Alexander Severus hat sich für gelehrten Leuten hefftig gefürchtet/ daß sie nicht etwas nachrüchtiges[y][49] von jhm herfür brächten.[50] Diesem war Horatius sehr angenehm/[51] vnd hat zu sagen pflegen/ Virgilius sey der Poeten Plato[z]; dessen Bildnis er neben dem Achilles vnd andern grossen Helden in seine Hauscapelle gesetzet hat.[52] So[aa] soll er auch die Poeten so man bey seiner Regierung gewust hat/ sehr gern vnd offtmals gehöret/[53] vnd selber der guten Fürsten Leben/ als ich vermeyne/ mit Grichischen Versen/ denn das Latein jhm nicht allermassen abgehen wollen/ beschrieben haben.[54]

Serenus Sammonicus/ dessen Getichte von Artzneysachen noch beyhanden[bb]/ ist des jüngern Gordianus Lehrmeister gewesen; welcher jhn sehr geliebet hat.[55] Balbinus war von den fürtrefflichsten Poeten zu seiner Zeit.[56] Wie nachmals auch Gallienus/ dessen Hochzeitlied auff seiner Brüder kinder hundert andere vbertroffen; [(a iiij)v] als aus den vberaus lieblichen Versen/ so wir noch darvon haben/ leichtlich zu glauben ist.[57] Numerian soll auch vber alle Poeten die mit jhm lebten/ gewesen seyn: von denen Aurelius Apollinaris[cc] vnd Olympius Nemesianus/ der dem Carin sein Buch vom Weidwercke zugeschrieben/ sonderlich gemeldet werden. Jm vbrigen redete er so wol/ daß der Rath sein Bild in die Vlpische Bibliotheck nicht als einem Keyser/ sondern als einem vornehmen Redner setzen/ vnd darunter schreiben ließ:

NUMERIANO. CÆSARI. ORATORI
TEMPORIBUS. SUIS. POTENTISSIMO.[58]

Julianus war nicht weniger ein guter Poet/ als ein Kriegsmann:[59] wie[dd] auch hernach[ee] Gratianus/ dessen Lehrmeister Ausonius gewesen.[60] Arcadius vnnd Honorius hielten so viel von dem Claudian/ daß sie auff den Trajanusmarckt[ff] zu Rom/ auff welchem vornehmer Helden Tugend durch die Poeten erzehlet vnnd gerühmet ward/ sein gehawen Bildnis setzen/ vnd mit einem herrlichen Titul zieren liessen.[61]

Nach diesem ist auff ein mal die Gewalt vnd Wissenschafft der ewigen Stadt gemach vnd gemach verdorret/ vnd sind aus Römischen Keysern Gottische[gg] Tyrannen/ aus Lateinischen Poeten aber[hh] barbarische Reimenmacher vnd Bettler worden. Daß man also beydes fast nichts löbliches gethan/ vnnd wenig artliches geschrieben hat.

Karl der Grosse hat nebenst der Deutschen Regierung auch die Deutsche Poeterey herfür gesucht;[62] dem endlich andere Potentaten vnd grosse Männer so sehr nachgefolget sind/ das sie dieselbige zugleich mit den Ritterspielen allzeit geheget haben. Hiervon werden gelobet[63] Keyser Heinrich Barbarossa[64]/ Kunrath[ii] Römischer König[65]/ Ewer Fürstlichen Gnaden Vorfahren einer ein Fürst von Ascanien[66]/ Marggraff Otto von Brandenburg[67]/ Hertzog Heinrich von Breslaw[68]/ Marggraff Heinrich von Meissen[69]/ ein Marggraff von Hochburg[70]/ Kunrath[jj] Graff von Kirchberg[71]/ Friedrich[kk] Graff von Leiningen[72]/ Vlrich Freyherr von Gutenberg[ll][73]/ vnd sonsten viel Helden vnd Ritter/ derer Sachen wol zum theil noch möchten verhanden[mm] seyn/ wann man in Klöstern vnd sonsten die Bücher auffschlüge. [b r] Hat sich also bey der gemeinen Finsternis vnd grossen Verachtung des Studirens doch jmmerzu ein Stral der Wissenschafft blicken lassen; biß hernachmals durch Zuthun hoher